



↑ Diese jungen Menschen haben Anfang September bei der Stadt Erlangen ihre Ausbildung begonnen. Foto: Stadt

Ausbildungsvielfalt 2024 bei der Stadt Erlangen

40 Nachwuchskräfte und 20 angehende Pädagog*innen haben Anfang September bei der Stadt Erlangen ihre Ausbildung begonnen. Den Nachwuchskräften steht ein breites Berufsspektrum offen, das von der klassischen Ausbildung bis zum dualen Studium reicht. Darunter sind Zweiradmechatiker*innen oder Straßenbauer*innen genauso wie Kaufleute für Büromanagement, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste sowie Verwaltungsfachangestellte.

Arbeiten bei Stadt hat viele Vorteile

Die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Stadt Erlangen sind so breit und vielfältig wie der Aufgabenkreis der Stadt Erlangen selbst. Ein besonderer Ausbildungsschwerpunkt wird auch im pädagogischen Bereich gelegt. Hier gibt es neben der dualen praxisintegrierten Ausbildung zur*zum Erzieher*in die klassische Qualifizierungsmöglichkeit über das Soziale Einführungsjahr (SEJ) sowie Berufspraktikum. Weitere 20 angehende Pädagog*innen konnten so in die Ausbildung starten.

Die Auszubildenden können sich dabei auf sinnstiftende, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben freuen. Hinzu kommen Benefits, wie ein eigener Laptop und die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten, eine Übernahme-garantie bei entsprechender Eignung sowie gute Weiterentwicklung- und Aufstiegsmöglichkeiten. Der Start: eine Einführungswoche mit Outdoor-Teamtraining als Fundament für eine

erfolgreiche Ausbildung. Denn die individuelle und ganzheitliche Unterstützung der Nachwuchskräfte bei ihrer persönlichen Entwicklung durch qualifizierte und geschulte Ausbildungsverantwortliche steht bei der Stadt Erlangen im Fokus. Dafür gibt es unter anderem eine bedürfnisorientierte Qualifizierungsreihe für Nachwuchskräfte und Ausbildungsverantwortliche. Im Rahmen der Berufsfindung können junge Menschen die Stadt während eines Schul- oder Schnupperpraktikums kennenlernen. Die Stadt Erlangen bietet auch Studierenden über Blockpraktika sowie Werkstudierendentätigkeiten die Möglichkeit einen Einblick in die Stadtverwaltung zu erhalten. Informationen zur Stadt als Arbeitgeberin und Ausbildungsbetrieb, alle aktuellen Ausschreibungen (Ausbildung und Fachkräfte) sowie ausführliche Berufsbeschreibungen:

→ www.erlangen.de/themenseite/karriere/arbeitenbeiderstadt



Kurz & einfach

Die Stadt Erlangen bietet viele Ausbildungsberufe an. 60 junge Menschen haben Anfang September ihre Karriere bei der Stadtverwaltung gestartet.

Nachhaltigkeitstag am Schloßplatz

Am 28. September steht Erlangen ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Unter dem Motto „Mehr Nachhaltigkeit? Ja bitte!“ findet am Schloßplatz von 10:00 bis 16:00 Uhr wieder ein Nachhaltigkeitstag statt. Rund 30 Initiativen, Vereine und Ämter der Stadt Erlangen sind mit Themen wie Fairtrade, (Bio)-Ernährung, naturnahes Gärtnern, Bildung, Soziales, Energie und anderen mehr vertreten. Bei Mitmachaktionen und an Infoständen für Groß und Klein geht es darum, was machbar ist und schon getan wird. Eine Heuhüpfburg und ein vielfältiges Angebot an Verkostungen, Essen und Getränken laden zum nachhaltigen Verweilen ein. Der Eintritt ist frei. Veranstaltet wird der Mitmachtag vom Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Erlangen.

→ www.nachhaltigkeitstag-erlangen.de

Sanierter Spielplatz in der Kulmbacher Straße

Der Spielplatz in der Kulmbacher Straße wurde grundlegend saniert und Ende Juli wiedereröffnet. Es gibt jetzt eine neue große Kletter-Rutsch-Kombination mit verschiedenen Balancierelementen, einen neuen Wasser-Matsch-Bereich und neue Sitzgelegenheiten. Ein Trampolin ergänzt das Angebot. Die Spielgeräte kosteten knapp 60.000 Euro, die landschaftsgärtnerischen Arbeiten circa 100.000 Euro. Der Spielplatz war in die Jahre gekommen und die große Spielkombination musste bereits 2022 gesperrt werden. Ende letzten Jahres hatten die Umbauarbeiten begonnen. Eröffnet wurde der rundum sanierte Spielplatz mit einer kleinen Feier Ende Juli vom Amt für Stadtteilarbeit zusammen mit OB Florian Janik. Anwesend war auch die Klasse der Mönau-Grundschule, die sich bei den Planungen umfangreich beteiligt hat.

Zahl
des Monats

1.083

Jungen und Mädchen werden zum Schuljahr 2024/2025 in Erlangen eingeschult

Strom tanken an der Laterne: Probe bestanden



↑ Das Pilotprojekt findet auch in den Medien viel Interesse. Hier OB Florian Janik bei einem Pressetermin. Foto: Stadt Erlangen

Ziel des zeitlich befristeten Pilotprojekts „Laternenladen“ war es, die Funktionalität, Nutzungsmöglichkeiten und Wirtschaftlichkeit von in Straßenlaternen integrierten Ladestationen für E-Mobilität zu testen. Auch mögliche Einflüsse auf die Straßenbeleuchtung als grundlegende Infrastruktur wurden beurteilt. Das Ergebnis: Im Durchschnitt wurden monatlich 23 bis 33 Ladevorgänge verzeichnet, was den Bedarf und die Akzeptanz belegt. Da zudem keine negativen Auswirkungen auf die Straßenbeleuchtung aufgetreten sind, kann die Pilotphase als erfolgreich eingestuft

werden. Die Wirtschaftlichkeit der integrierten Ladesäule wird nach vier Jahren erreicht, sofern keine unvorhergesehenen Kosten auftreten.

Neue Standorte für weitere Ladestationen

Basierend auf diesen positiven Ergebnissen haben die Mitglieder des Bau- und Werkaus-

schusses des Stadtrats dem weiteren Betrieb der Anlage zugestimmt. Zudem wurden basierend auf einer Standortanalyse neue Standorte für weitere Ladestationen an Straßenlaternen in der Äußeren Brucker/Ecke Fließbachstraße, der Ludwig-Erhard- und der Joseph-Will-Straße vorgeschlagen, die jetzt vorbereitet werden. Denn nicht überall im Stadtgebiet ist ein Einsatz sinnvoll bzw. überhaupt möglich. Dafür muss sich beispielsweise der Standort der Straßenlaterne direkt an einem öffentlichen Stellplatz befinden, aber auch Abstand zur Trafostation sowie der Zustand von Mast und Kabel haben Einfluss.



Kurz & einfach

Die Stadt Erlangen und die Erlanger Stadtwerke (ESTW) haben gemeinsam ein Projekt gestartet: Ladestationen für Elektro-Pkws, die in Straßenlaternen eingebaut sind. Das Ergebnis einer Testphase fällt positiv aus.

Fahrbahndeckenerneuerungen 2025

Im Stadtrat wurde das Fahrbahndeckenerneuerungsprogramm für 2025 beschlossen. Die Aufstellung des städtischen Tiefbauamts umfasst sieben Einzelmaßnahmen mit einem Investitionsumfang von etwa 1,8 Millionen Euro. Für das kommende Jahr sind folgende Erneuerungen geplant: die Gebbertstraße (zwischen Henke- und Anton-Bruckner-Straße), die Theodor-von-Zahn-Straße (zwischen Gebbert- und Schellingstraße), der Straßenzug Thalmühle, Gerberei, Parkplatz- und Münchener Straße (in Abhängigkeit von Parkhaus-Abbruch und -Ersatzbau, Erneuerung der Wasserleitung), die Äußere Tennenloher Straße (zwischen der Wladimirstraße und der Bahnbrücke), der Pestalozziring (zwischen Wienstraße und der westlichen Stichstraße), die Pfarrstraße sowie die Möhrendorfer Straße.

In der Vergangenheit hat sich die Fahrbahndeckenerneuerung (Abfräsen der verschlissenen und Einbau einer neuen Asphaltdeckschicht) als ressourcenschonende und wirtschaftliche Instandhaltungsmethode bewährt. Zusätzlich konnten im Zuge dieser Vollsperrungen unter Ausnutzung vorhandener Synergie-Effekte teilweise Gehwege, Entwässerungseinrichtungen und anderes mehr mit erneuert werden.

Auch die Infrastruktur für den sogenannten Umweltverbund, also den Bus- und den Radverkehr, wird bei den Maßnahmen verbessert: So wird im Zuge der Fahrbahndeckenerneuerungen eine Querungshilfe in der Gebbert-/Hoffmannstraße realisiert. Dies ist ein wichtiger Bestandteil für die geplante Umgestaltung der Hofmannstraße zur Fahrradstraße. Im nördlichen Bereich der Gebbertstraße soll die Fahrradinfrastruktur verbessert werden. Weiterhin steht auch 2025 der barrierefreie Ausbau von Bushaltestellen im Zuge der Fahrbahndeckenerneuerung im Fokus, so am Pestalozziring (Haltestelle Weinstraße) und Tennenloher Straße (Haltestelle Kanalstraße).

Weiterentwicklung des Quartiers KuBiC

Die städtebauliche Entwicklung des Quartiers Kultur- und Bildungscampus (KuBiC) Frankenhof – Areal zwischen dem KuBiC und dem Christian-Ernst-Gymnasium (CEG) – soll weitergehen. Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss hat die Verwaltung beauftragt, auf Grundlage des Siegerentwurfs aus dem vorangegangenen städtebaulichen, freiraumplanerischen und hochbaulichen Wettbewerb die weiteren planerischen Schritte einzuleiten. Der zu erstellende städtebauliche Entwurf stellt als

Rahmenplanung die Grundlage für die Änderung des Bebauungsplans dar. Beauftragt werden soll der erste Preisträger des Wettbewerbs, Löhle Neubauer Architekten mit Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten.

Ziel der Planung ist es, das Areal westlich des KuBiC Frankenhofs und nördlich des CEG weiterzuentwickeln und als Teil der Achse der Wissenschaft städtebaulich und funktional aufzuwerten. Dabei sollen sowohl öffentliche Nutzungen als auch attraktive Freiräume geschaffen werden. Besonderer Wert wird auf die Schaffung einer einheitlichen Raumkante zur Fahrstraße und zur Südlichen Stadtmauerstraße gelegt. Auch die Außensportanlagen des CEG sollen in den neu gestalteten Freiflächen integriert werden.

→ www.erlangen.de/quartier-kubic

Förderung von Lastenrädern derzeit ausgesetzt

Aufgrund der aktuellen Haushaltssperre ist das städtische Förderprogramm für Lastenräder zunächst bis Ende des Jahres ausgesetzt. Antragsteller*innen, die bereits einen Vorbescheid auf Förderung erhalten haben, sind davon nicht betroffen. Diese erhalten die angekündigte Förderung. Neue Anträge können aber bis auf Weiteres nicht entgegengenommen werden.



50 für Erlangen – Unser Stadtrat stellt sich vor Lukas Eitel, Erlanger Linke

→ Warum engagieren Sie sich politisch?

In der Politik geht es zu wenig um die Menschen, die es sich nicht mit dem großen Geld richten können. Es ist etwas nicht in Ordnung, wenn der Reichtum, den wir alle gemeinsam erarbeiten, überwiegend nur einer kleinen Minderheit zugutekommt.

→ Für welche Ziele setzen Sie sich besonders ein?

Wohnen ist die soziale Frage unserer Zeit. Ich strenge mich an für mehr bezahlbaren Wohnraum, damit die Mieten endlich sinken – etwa mit dem Bürgerbegehren „Wohnraum erhalten“, um hunderte Wohnungen im Klinikviertel zu schützen.

→ Was mögen Sie an Erlangen am meisten?

Ich bin in Erlangen geboren und aufgewachsen und habe immer an der Stadt geschätzt, dass sie groß genug ist, dass es fast alles gibt, aber klein genug, dass man schnell überall hinkommt. Eben die kleinste Großstadt Bayerns.

- Alter: 25
- Beruf: Student
- Ausschüsse:
Ältestenrat,
Baukunstbeirat



↑ Foto: privat

Zuhören erwünscht!



Nächste Stadtratsitzung:
26. September 2024
um 16:30 Uhr
im Ratssaal
(Rathaus, 1.OG)

Fragen Sie uns



Welchen Mehrwert bieten die neuen Umweltpuren in Büchenbach?



↑ Foto: privat

← Antwort von Tilmann Lohse,
Leiter des Amts für Stadtplanung und Mobilität

Mit den neuen Umweltpuren haben wir die Radverkehrsinfrastruktur im Rahmen des Zukunftsplans Fahrradstadt Erlangen erheblich verbessert. Diese durch Änderung der Markierung und Beschilderung sowie minimale punktuelle bauliche Anpassungen vergleichsweise kostengünstige und zügige Maßnahme war zudem nötig: Die vorhandenen Geh- und Radwege waren zu schmal und entsprachen insbesondere an den Haltestellen nicht mehr den aktuellen Richtlinien. Die neuen Umweltpuren stärken nicht nur

den Radverkehr vor Ort, sondern sie sind eine Investition mit Mehrwert für den überregionalen Radverkehr. Mit der Neugestaltung haben wir einen wichtigen Beitrag für den künftigen Metropolradweg Bamberg-Nürnberg geleistet. Dadurch wird sich künftig die Anzahl der Radfahrenden auf den „Umweltpuren“ noch steigern. Wenn wir wollen, dass die Menschen auch auf längeren Strecken aufs Rad umsteigen, brauchen wir solche Radstrecken, die auch mit höherer Geschwindigkeit auf E-Bikes bequem und sicher befahrbar sind. Auch Busse können die neuen Umweltpuren nutzen, sie dürfen aber auch auf die Kfz-Fahrstreifen ausweichen. Für den Autoverkehr bleibt die Straße trotzdem ausreichend leistungsfähig. Mit dieser Maßnahme werden die grundlegenden Ziele des Verkehrsentwicklungs- und Mobilitätsplans (VEP) weiterverfolgt und konkret umgesetzt.

→ www.erlangen.de/mobilitaet

→ **Senden Sie uns Ihre Fragen!**
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de
oder per Post an **Stadt Erlangen, Pressestelle, Kennwort „Fragen Sie uns“**, 91051 Erlangen



Kurz & einfach

Die neuen Umweltpuren in Erlangen Büchenbach sind wichtig für die Zukunft des Radverkehrs in Erlangen. Sie sind zudem eine Investition in den überregionalen Radverkehr.

Das Bio-Mobil kommt

Unter dem Motto „Grenzenlos Regional – Bio in Europa“ macht das Bio-Mobil Halt in Erlangen und bringt die Vielfalt regionaler Bio-Landwirtschaft mitten in die Stadt. Vom 23. September bis 12. Oktober gastiert die Road-Show auf dem Neustädter Kirchenplatz. Die Eröffnungsfeier am 28. September markiert den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe, die das Bewusstsein für regionale Bio-Produkte und Biodiversität in Erlangen schärfen soll. Neben OB Florian Janik, Sabine Bock, Erlangens Referentin für Umwelt und Klimaschutz und dem bayerischen Landesvorsitzenden von Bioland e.V. Thomas Lang, wird bei der Eröffnungsfeier auch die frisch gekürte Bayerische Bio-Königin Anna-Lena II. aus Nürnberg zugegen sein. Beginn: 10:30 Uhr.

Diskussionen, Kochshows, Verkostungen

Auf dem Programm stehen außerdem spannende Podiumsdiskussionen, Kochshows und Verkostungen. Ein weiteres Highlight ist das Erfahrungspodium, auf dem junge Gründer*innen aus Groß- und Einzelhandel, Gemüsebau und Landwirtschaft ihre innovativen Ansätze im Kampf gegen Lebensmittelverschwendung vorstellen. Das Projekt „Grenzenlos Regional – Bio in Europa“ ist ein gemeinsames EU-gefördertes Projekt des Bioland e.V. in Deutschland und der Genossenschaft Bioland Südtirol landw. Ges. in Italien.

→ www.regionalbio.eu

LED-Beleuchtung für drei Straßen

Im Brandner- und im Franzosenweg (Tennenlohe) sowie in der Felix-Klein-Straße (Bruck) wird die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt und dem Stand der Technik entsprechend neu geplant und umgebaut. Dadurch soll insbesondere in Tennenlohe die Sicherheit auf dem Schulweg erhöht werden, wo bislang der Brandnerweg praktisch gar nicht beleuchtet und auch der Franzosenweg teilweise unzureichend beleuchtet ist. Zudem ergeben sich durch die Erneuerung in Bruck finanzielle Einsparungen und auch die Einschränkungen für den Verkehr sowie für die Anwohnenden werden reduziert. Der Einsatz des 2022 beschlossenen „Erlanger Dimmprofils“ dient der weiteren Reduzierung des Energieverbrauchs und der Vermeidung von „Lichtverschmutzung“. Insgesamt sind für beide Maßnahmen 370.000 Euro vorgesehen.

Radverkehr während Schleusenneubau beeinträchtigt

Im Zuge des Schleusenneubaus Kriegenbrunn müssen die Betriebswege am Main-Donau-Kanal auf Höhe der Schleuse gesperrt werden. Die Wege stehen in den nächsten acht Jahren, voraussichtlich bis April 2032, nicht mehr zur Verfügung. Insbesondere der Radverkehr wird deshalb über eine Ost- und Westroute zwischen Frauenaarach und Hüttendorf bzw. auf der Ostseite ab Fürth-Vach umgeleitet.

Egidienplatz: Umgestaltung wird konkreter

Die Stadt Erlangen hat einen wichtigen Schritt zur Neugestaltung des Egidienplatzes in Eltersdorf unternommen, indem die Verwaltung beauftragt wurde, dafür eine detailliertere Entwurfsplanung zu erstellen. Ziel der Umgestaltung ist es, eine attraktive und begrünte Ortsmitte mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Geplant sind Grünflächen, die Pflanzung neuer Bäume, Sitzgelegenheiten und eine renaturierte Bachlandschaft. Parallel zur Platzgestaltung wird für ganz Eltersdorf ein Maßnahmenpaket zur Verkehrsberuhigung entwickelt. Eine wesentliche Maßnahme ist ein Minikreisverkehr auf dem Egidienplatz, der die Geschwindigkeit reduzieren und die Verkehrssicherheit erhöhen soll. Zu Fuß Gehende profitieren von mehreren sicheren Querungsstellen in Form von Inseln. Auch eine Fahrbahneinengung an der nördlichen Seite der Weinstraße gehört zu den geplanten Maßnahmen, die auch die traditionelle Kirchweih in Eltersdorf berücksichtigen. Die Aufstellflächen für den Autoscooter und andere Kirchweihattraktionen bleiben gewährleistet. Die Kostenschätzung beläuft sich nach derzeitigen Planungsstand auf ca. 2,51 Millionen Euro, die Finanzierung der Baukosten ist aber noch nicht gesichert bzw. beschlossen.

→ Städtische Sing- und Musikschule

Wo es singt und klingt ... Ein Anlaufpunkt für Musikbegeisterte mitten in der Stadt

Die Städtische Sing- und Musikschule bietet Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen die Möglichkeit, ihre musikalischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln – und das schon seit mehr als 70 Jahren. Die Musikpädagog*innen unterrichten im Gebäude der Musikschule ebenso wie in Grundschulen und an weiteren Zweigstellen, um den Erlanger Bürger*innen „Musik und Gesang so niederschwellig wie möglich“ nahezubringen.

Diesen Ansatz verfolgt Tina Groth, die bereits seit 1983 an der Städtischen Sing- und Musikschule tätig ist. Die studierte Musikerin mit dem Hauptfach Viola da gamba hat bereits früh ihre Leidenschaft für Musik mit der Pädagogik verbunden und freut sich ab September auf ihre neue Rolle als Leitung der Erlanger Sing- und Musikschule mit einem Team aus über 40 erfahrenen und engagierten Musikpädagog*innen.

Der Anspruch an Niederschwelligkeit und ein hohes Niveau in der Ausbildung schließen dabei nicht aus, wie Tina Groth betont: „Wir legen großen Wert auf eine qualifizierte und pädagogisch fundierte Ausbildung, die sowohl den individuellen Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht wird als auch das gemeinsame Musizieren und den Austausch untereinander fördert.“

Vielfalt durch Musik (er)leben

Das Angebot der Städtischen Sing- und Musikschule ist groß. Von Einzel- und Grup-

penunterricht in Instrumenten wie Klavier, Gitarre, Streich- und Blasinstrumenten bis hin zu Gesangsunterricht und Ensemblearbeit deckt die Schule ein breites Spektrum ab. Besonders wichtig ist Tina Groth und ihrem Team, dass bereits Kinder im Vorschulalter mit Musik und ihren vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten in Kontakt kommen und die Welt der Töne entdecken können. Auch schon für ganz kleine Kinder ab zwei Jahren gibt es musikalische Angebote. Eine zentrale Rolle in der musikalischen Früherziehung spielt das sogenannte „Erlanger Modell“. So gibt es an fast jeder Erlanger Grundschule eine Zweigstelle, an der die Kinder in ihrer gewohnten schulischen Umgebung spielerisch die ersten musikalischen Schritte unternehmen können. Tina Groth erinnert sich dabei an einige Schülerinnen, die in der Grundschule mit dem Blockflötenunterricht in Großgruppen begannen und in der Musikschule lange Jahre zu Solistinnen ausgebildet wurden, bevor sie ein Musikstudium begannen.

Herzstücke sind Chor und Ensemble

Sind die jungen Musiker*innen nach ihrem Einzel- oder Gruppenunterricht so weit, dass sie ihr Instrument oder ihre Stimme gut beherrschen, haben sie die Möglichkeit, ihr Können in einen der zahlreichen Chöre und Ensembles einzubringen. Dazu zählen der Jugendchor CanteMania ebenso wie die Groovemaker Big-Band, die Zaubergeigen, ein Bläserensemble und einige mehr. Dabei sei das Mitmachen eine weitere Motivation, wie Tina Groth betont, „denn wir sehen immer wieder, wie viel Freu-



↑ Noch hat die Städtische Sing- und Musikschule ihr Zuhause im historischen Sandsteingebäude in der Friedrichstraße. Nach dessen Fertigstellung zieht sie ins neue Kultur- und Bildungszentrum KuBiC ein. Foto: Knies



↑ Musizieren macht stark für ein gelingendes Leben: Die Städtische Sing- und Musikschule bereitet individuell für jeden den Weg zur Musik. Foto: VBSM, Weilheim

de es den Schüler*innen bereitet, wenn sie die Früchte ihres Probens ernten, Stücke gemeinsam auf die Bühne bringen und sich ihren wohlverdienten Applaus abholen können“. Apropos Proben: Da die aktuellen Räumlichkeiten der Musikschule in der Friedrichstraße 35 nicht ausreichen, treffen sich die Musizierenden an verschiedenen Orten der Stadt. Darüber steht die Schule auch in guter Verbindung mit weiteren musikalischen Institutionen, etwa dem Gemeinnützigen Theater- und Konzertverein Erlangen e.V. (gVe), dem Erlanger Musikinstitut oder dem Christian-Ernst-Gymnasium.

Neues Zuhause im KuBiC

Wenn es nach Tina Groth geht, soll künftig die digitale Musikerziehung Teil des Angebots werden. Das könne die Komposition mit digitalen Medien umfassen, die digitale Musikbearbeitung oder auch einen Podcast, den die Schüler*innen selbst gestalten und mit musikalischen Inhalten füllen. Vieles ist denkbar und Tina Groth kann sich vorstellen „hier ganz neue Impulse zu setzen“. Damit all dies möglich wird, braucht es natürlich Kapazitäten und vor allem Raum. Den bekommt die Sing- und Musikschule,

wenn sie aus dem historischen Sandsteingebäude in der Friedrichstraße in das neue Kultur- und Bildungszentrum KuBiC einzieht. Mit dem Plus an Räumen, die bessere Bedingungen für Unterricht und Proben bieten werden, wird es dort dann auch ein Gemeinschaftscafé geben, in dem die Schüler*innen vor und nach dem Unterricht einen Ort zum Verweilen finden. Als kommunales Angebot finanziert die Stadt Erlangen das Angebot der Städtischen Sing- und Musikschule und ermöglicht es damit vielen Erlanger Bürger*innen ihrer Freude am Musizieren und Singen nachzugehen. *Katharina Zeutschner*



Drei Fragen an Tina Groth

Die studierte Musikerin Tina Groth übernimmt ab September die Leitung der städtischen Sing- und Musikschule.

→ Welche Vision haben Sie für die Zukunft der Städtischen Sing- und Musikschule?

Meine Vision ist eine Musikschule, die Kreativität ermöglicht, sowohl im Kollegium als auch in der Schüler*innenschaft. Sie ist zugänglich für alle Bürger*innen und schafft Freiräume für persönliche musikalische Entfaltung. Ich wünsche mir eine Sing- und Musikschule, die in der Stadtgesellschaft auch zukünftig präsent ist.

→ Wie fördern Sie musikalische Inklusion?

Der Satz „Wir können Inklusion“ bedeutet für mich, allen Menschen, unabhängig von Ge-

schlecht, Herkunft, Fähigkeit und Bildungsgrad, ein Angebot zu machen. Musikschule soll ein Ort sein, an dem musikalische Bildung stattfindet und zugleich ein Ort der Begegnung, an dem sich alle wohlfühlen.

→ Welche Erfahrungen und Erkenntnisse bringen Sie in Ihre neue Rolle ein?

Ich bin seit meiner Kindheit mit Musikschulen vertraut, durfte mehrere Instrumente lernen und habe schon im Studium mit dem Unterrichten begonnen. Es gibt fast keinen Bereich, in dem ich nicht schon gearbeitet habe. Sehr gerne war ich viele



↑ Foto: Fotografenschaft Erlangen

Jahre in der Erwachsenenbildung tätig, hatte die Leitung der Zweigstellen an der Musikschule inne und war zuletzt stellvertretende Leitung hier in Erlangen. Jetzt freue ich mich, den leitenden Part in einem hochmotivierten und -qualifizierten Kollegium zu übernehmen.

→ **Namen und Nachrichten**

Gotthard Babel, 24 Jahre engagiertes Mitglied im Ortsbeirat Hüttendorf, feierte am 2. August seinen 80. Geburtstag. Glückwünsche übermittelte OB Florian Janik. Von 1984 bis 2008 brachte sich der gebürtige Hüttendorfer in dem Gremium ein, ab 1990 als Vorsitzender. Besonders tat sich Gotthard Babel als Fürsprecher der Landwirt*innen und in Fragen der Bebauung des Ortsteils hervor. Auch das Engagement für den Ausbau der Hüttendorfer Straße bleibt mit seinem Namen verbunden. ● **Gerhard Wangemann**, über 25 Jahre Mitglied des Stadtrats, feierte am 10. August seinen 85. Geburtstag. OB Florian Janik gratulierte ihm im Namen der Stadt. Erstmals 1978 für die FDP in den Stadtrat gewählt, gehörte er dem Gremium bis 1991 ehrenamtlich an. Unmittelbar anknüpfend wurde der Diplom-Volkswirt zum berufsmäßigen Stadtrat für Finanzen und Ordnungsverwaltung gewählt. Nach seiner Wiederwahl wurde er Referent für Wirtschaft und Finanzen. Schließlich fiel auch die zentrale Verwaltung in seine Verantwortung. Nach zwölf Jahren als berufsmäßiger Stadtrat und einem Vierteljahrhundert im Stadtrat wurde Gerhard Wangemann im Juni 2003 verabschiedet. Ehrenamtlich bringt er sich seither unter anderem in der Bürgerstiftung (Gründungsstifter) ein. ● Der frühere Stadtrat **Helmut Aichele** feierte am 9. August seinen 85. Geburtstag. Glückwünsche übermittelte dem Sozialdemokraten OB Florian Janik. Von 1974 bis 1984 gehörte der promovierte Geophysiker und Seismologe dem Stadtrat (SPD-Fraktion) an. Helmut Aichele engagierte sich besonders in der Stadt- und Verkehrsplanung, der Umwelt, aber auch in der Kultur.

Jakob-Herz-Schule: Einweihung neuer Räumlichkeiten

Die Jakob-Herz-Schule (Staatliche Schule für Kranke) feierte am 17. Juli die Einweihung ihrer neuen Räumlichkeiten in der Schillerstraße. OB Florian Janik nahm für die Stadt teil und sprach ein Grußwort. Bisher war die Schule für Kranke in der Loschgeschule untergebracht.

Firmenbesuch bei der ZAPPOLD GmbH

In der Reihe „Firmenbesuche“ pflegen der Oberbürgermeister und die städtische Wirtschaftsförderung den regelmäßigen Austausch mit ortsansässigen Firmen. Im Juli besuchten OB Florian Janik und Wirtschaftsreferent Konrad Beugel die ZAPPOLD Innenausbau GmbH. Die seit 2005 in Tennenlohe ansässige Schreinerei ist ein Dienstleister rund um den Innenausbau von der Planung über Fertigung, Montage und Wartung. OB und Wirtschaftsreferent trafen sich zum Gedankenaustausch mit Geschäftsführer Jörg Zappold, um unternehmerische Vorhaben und aktuelle Themen zu erläutern.

„die begleiter“: Kunstaktion

Das städtische Bildungspatenschaftsprogramm „die begleiter“ lud am 19. Juli am Neustädter Kirchenplatz zu einer besonderen Kunstaktion ein: Ehrenamtliche und Patenkinder des Programms bauten gemeinsam eine „DaVinci-Brücke“ aus bunten Holzplatten, symbolisch für Bildungschancen und den Aufbau von Brücken ins Leben durch Kreativität. Die Kunstaktion brachte Patenkinder, die Bildungspat*innen sowie die Familien zusammen, um in entspannter Atmosphäre das Schuljahr ausklingen zu lassen. Mit der Aktion wollten die Verantwortlichen der Stadtverwaltung auf das Programm aufmerksam machen und neue Ehrenamtliche inspirieren.



↑ Foto: Stadt Erlangen

Anerkennung kultureller Kompetenz: Zertifikate für Kulturdolmetscher*innen

In einer feierlichen Veranstaltung erhielten Ende Juli die Absolvent*innen des „Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment©“-Kurses ihre Zertifikate. In Kooperation mit der Stadt Erlangen wurde der Kurs dieses Jahr zum ersten Mal von der Katholischen Erwachsenenbildung in der Stadt Erlangen e.V. (KEB) angeboten. Es handelt sich hierbei um einen Kurs, der sich gezielt an Bürger*innen mit Migrationserfahrung richtet, welche Interesse haben, Neuzugewanderte bei

ihrem Ankommen in Deutschland ehrenamtlich zu unterstützen. Die feierliche Verleihung markierte einen wichtigen Meilenstein in der Aus-



↑ Stadt Erlangen

Richtfest und Baustellenbegehung Stadtteilhaus West



↑ Foto: Stadt Erlangen

Die Stadt Erlangen lud am 25. Juli zum Richtfest für das neue Stadtteilhaus West samt integrierter Stadtteilbibliothek in die Lindnerstraße ein. Neben den Verantwortlichen aus dem Referat für Planen und Bauen war auch OB Florian Janik anwesend, ebenso Bürgermeister Jörg Vollmeth, Bildungsreferentin Anke Steinert-Neuwirth sowie Planungs- und Baureferent Harald Lang. Einen Tag später konnten sich interessierte Bürger*innen bei einer Baustellenbegehung selbst ein Bild vom Neubau im Stadtteil Büchenbach-West machen. Es entsteht ein soziokulturelles Zentrum und ein innovativer, vielseitiger, offener und kreativer Treffpunkt im Stadtwesten. Die geplante Fertigstellung ist für Ende 2025/Anfang 2026 vorgesehen.

Spatenstich für „Sport-für-Alle-Zentrum“

Mit dem Spatenstich für das „Sport-für-Alle-Zentrum“ beim Sportverein FSV Erlangen-Bruck haben am 25. Juli offiziell die Bauarbeiten begonnen. Das Projekt erhielt neben der Sanierung der Eissporthalle in Högstadt als einziges Projekt in der Stadt Erlangen bzw. Landkreis Erlangen-Högstadt den Zuschlag aus dem bundesweiten Förderprogramm zur „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“. Geplant sind der Neubau einer Mehrzwecksporthalle, die Neuanlage von drei Allwetter-Tennisplätzen und eines Kunstrasenplatzes. Das Projekt soll einen wesentlichen Beitrag zur Stadtteilentwicklung des Stadtteils Bruck leisten und Bürger*innen aller Altersschichten eine sportliche Betätigung ermöglichen.

bildung der künftigen Kulturdolmetscher*innen, die nun bereit sind, Brücken zwischen verschiedenen Kulturen zu bauen. Sie haben in den vorangegangenen beiden Monaten intensive Biographiearbeit betrieben und so gleichzeitig ein tiefes Verständnis für die kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten entwickelt. Die städtische Integrationslotsin Nina Stürmer dankte als Kursleiterin den Absolvent*innen für ihren Einsatz und ihr Engagement während der Schulung. Mit ihren Abschlussurkunden in der Hand stehen diesen nun zahlreiche Möglichkeiten offen, um als Vermittler*innen zwischen den Kulturen zu agieren und einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Verständigung zu leisten.

→ Kultur und Freizeit

Stadtteilfest am Würzburger Ring



↑ Foto: Stadt Erlangen

Das Stadtteilzentrum „Die Scheune“ und die Kulturbühne Strohalm e.V. laden am 14. September zum erlebnisreichen Stadtteilfest „RingDing!“ am Würzburger Ring in Erlangen-Büchenbach ein. Von 09:00 bis 17:00 Uhr erwartet die Besucher*innen ein buntes Programm rund um Musik, Trödeln und diverse Mitmachaktionen. Um den Straßenzug des Würzburger Rings erstrecken sich Trödelstände mit einem breiten Angebot, das von Kinderkleidung bis zu Dachbodenraritäten reicht. Neben dem großen Flohmarkt sorgt ein musikalisches Programm von Daggi Krauß & Band für gute Stimmung, während am Nachmittag Heavy Metal von „Lightning“ energiegeladen unterhält. Auch das Rahmenprogramm lädt zum Verweilen ein, so bietet das Amt für Sport und Gesundheitsförderung verschiedene Sportangebote an. Für alle, die einfach nur die Seele baumeln lassen wollen, findet sich ein ruhiges Plätzchen

in der bunten Hängematten-Chillout-Ecke. Auch Air-Brush-Tattoos in vielfältigen Motiven und Kinderschminken werden wieder angeboten. Für das leibliche Wohl ist mit einer kulinarischen Meile bestens gesorgt: Die Auswahl reicht von Bratwurst-Klassikern und asiatischen Spezialitäten über Pommes bis zu den legendären Crêpes und selbstgemachten Kuchen. Die Trödelausweise zu 15 Euro gibt es während der Sprechzeiten (Di., 12:00 bis 15:00 Uhr und Do. 10:00 bis

13:00 Uhr) im Büro des Stadtteilzentrums „Die Scheune“ (Odenwaldallee 2).

→ www.scheune-erlangen.de

Kurz & einfach

Das Stadtteilzentrum „Die Scheune“ lädt am 14. September zum Stadtteilfest RingDing! ein. Es gibt einen Trödelmarkt, Live-Musik, verschiedene Mitmachaktionen und kulinarische Köstlichkeiten.

75 Jahre vhs: Erfolgsmodell gelebter Demokratie

Am 24. November 1949 beschloss der Erlanger Stadtrat die Gründung der städtischen Volkshochschule. Seitdem haben viele hunderttausend Menschen die vhs Erlangen besucht und dort ihr Wissen vertieft. Heute gehört die vhs zu den leistungsstärksten und vielfältigsten Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Bayern. Sie ist fest in den Strukturen und Netzwerken der Stadt verankert, ist eine zentrale Akteurin der Integrationsarbeit, Partnerin vieler Erlanger Schulen und das sozialintegrative Bildungszentrum der Stadt. Die vhs bietet pro Semester mehr als 1.200 Kurse und Veranstaltungen an. 800 Dozent*innen sowie ein knapp 40-köpfiges vhs-Team tragen zum Gelingen der Erwachsenenbildung mit 45.000 Buchungen pro Jahr bei. Seit 1949 lenkten fünf Amtsleitungen die Geschicke der vhs Erlangen: Dr. Walter Müller von 1949 bis 1955, Dr. Dr. Herbert Paulus von 1956 bis 1978, Dr. Klaus Wrobel von 1978 bis 2000, Christine Flemming von 2000 bis 2017 und seit 2017 Markus Bassenhorst. „Die Volks-

hochschule ist seit jeher ein Seismograph der Gesellschaft gewesen und spiegelt in ihrem Programm die Themen ihrer Zeit wider“, so Markus Bassenhorst, der nach jahrelanger Tätigkeit beim Bayerischen Volkshochschulverband nach Erlangen wechselte. Der vhs-Leiter weiter: „Die Volkshochschulen gehören zu den erfolgreichsten demokratischen Langzeitprojekten der Bundesrepublik.“

→ www.vhs-erlangen.de

Kurz & einfach

Die Volkshochschule Erlangen feiert dieses Jahr ihr 75. Jubiläum.

Führungen mit Kaffeeklatsch

Das Erlanger Stadtmuseum bietet ein Führungsprogramm mit anschließendem Kaffeeklatsch, das sich speziell an Senior*innen richtet. Doch auch jüngere Interessierte sind gerne willkommen. Unter dem Motto „Mit frischem Blick auf alte Schätze“ werden altbekannte Objekte aus der Dauerausstellung in den Fokus gestellt. Die Themen sind breit gefächert: Kindheit durch die Jahrhunderte, Exportschlager Erlanger Bier, ein Blick hinter die Kulissen oder die Baugeschichte des Museums. Dabei ist keinerlei Vorwissen erforderlich. Die Reihe beginnt am 10. September um 14:00 Uhr mit dem Thema „Lieblingsstücke und Kurioses“. Um vorherige Anmeldung unter 09131-862300 wird gebeten.

→ www.stadtmuseum-erlangen.de

Offener Gesundheitstreff

Mindestens einmal im Monat findet in der Büchenbacher Anlage 27a, im Quartiersraum 56nord, ein „Offener Gesundheitstreff“ vornehmlich für ältere Menschen statt. Die Themen reichen von Entspannung über sinnvolle Bewegung bis hin zu gesunder Ernährung. Die Stunde ist aufgeteilt in Theorie und Praxis, jeder ist eingeladen, Fragen zu stellen und eigene Erfahrungen einzubringen. Der „Offene Gesundheitstreff“ ist eine Maßnahme des Projekts „Gesund älter werden in Büchenbach-Nord“ (GÄWIN) des Amts für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Erlangen. Als Termine stehen fest: 12. September, 10. Oktober, 7. November und 5. Dezember, jeweils von 15:30 bis 17:00 Uhr. Weitere Infos: Uta Barusel, 09131-86-2083, uta.barusel@stadt.erlangen.de.

Eintritt frei ins Stadtmuseum

Bis zum 5. Oktober heißt es wieder „Eintritt frei – in Erlangens Stadtgeschichte“. Während der Umbauphase zwischen zwei Sonderausstellungen lädt das Erlanger Stadtmuseum zu einem kostenlosen Besuch der Dauerausstellung ein. In fünf Abteilungen vermittelt diese Erlangens Geschichte von den Spuren der ersten Menschen in der Region bis ins 20. Jahrhundert. Im Zentrum steht die Barockstadt mit den hugenottischen Handwerken und Manufakturen, mit Residenz und Universität. Weitere Themen sind die Umbrüche des Industriezeitalters wie auch der Stadtgesellschaft seit dem Kaiserreich im Kontext der deutschen Geschichte. Der Rundgang endet mit der Entwicklung zur Siemensstadt nach dem Zweiten Weltkrieg. Kinder erhalten an der Kasse kostenlose Suchspiele zur Ur- und Frühgeschichte, zur Erlanger Altstadt oder zur Neustadt und begeben sich damit auf spannende Entdeckungstouren durchs Stadtmuseum.

→ www.stadtmuseum-erlangen.de

→ Frisch gedruckt

Spannende Reise zu verlassenen Orten



Das Buch „Lost & Dark Places Nürnberg, Fürth, Erlangen“ nimmt einen mit auf eine spannende Reise zu den dunklen, verlassenen und vergessenen Orten dieser drei Städte. Die Kunsthistorikerin Sabine Peters führt zu düsteren Orten abseits

der ausgetretenen Touristenpfade. Denn das fränkische Städtetrio hat viel mehr zu bieten als prachttvolle Kaiserburg, historische Eisenbahn oder gesellige Bergkirchweih. Es gibt Orte, an denen einem unwillkürlich die Haare zu Berge stehen. Geheimnisvolles, Vergessenes und Düsteres wird aufgedeckt, manches zum ersten Mal, manches sogar ganz exklusiv. Die Autorin, die in Erlangen studiert hat, hat sich (fast) unerschrocken auf Entdeckungstour gemacht und Ziele mit Hochspannung und Gruselfaktor zusammengetragen. Dieses Buch ist perfekt für alle, die sich für Geschichte, Architektur, Fotografie und Abenteuer interessieren. Sabine Peters, „Lost & Dark Places Nürnberg, Fürth, Erlangen“, Bruckmann Verlag, 2023, 160 Seiten, 22,99 Euro.

→ Stadtgeschichte(n) # 78

Zeichen für Handwerksstolz



↑ Stubenzeichen der Kammacher, 1841.
Foto: André Widmann / Stadtmuseum Erlangen

Seit dem Mittelalter waren die meisten Handwerke in Zünften organisiert. Diese regelten unter anderem die Ausbildung und überwachten Qualität und Preise der Waren. Die meisten Zünfte unterhielten eigene Versammlungsstätten, Handwerkslokale und Herbergen, in denen wandernde Gesellen Aufnahme fanden. Zunftzeichen, die an den Gebäuden angebracht waren, prägten das Stadtbild. Auch die Innenräume der Lokale waren häufig mit aufwändig gestalteten Stubenzeichen ausgestattet, die dem Handwerksstolz Ausdruck verliehen.

Mit der Einführung der Gewerbefreiheit löste sich das Zunftwesen im Lauf des 19. Jahrhunderts endgültig auf. Viele Handwerkszeichen haben seither Eingang in die Sammlung des Erlanger Stadtmuseums gefunden. Zum Tag des offenen Denkmals am 8. September werden einige besonders eindrucksvolle Stücke aus dem Depot

geholt und in einer kleinen Ausstellung präsentiert. Dazu gehört auch das Stubenzeichen der Erlanger Kammacher von 1841 (siehe Abbildung). Der kunstreich geschnitzte Aufbau, in dessen Inneren Kämme aus Horn und Elfenbein ausgestellt sind, gleicht einem Tempel der Handwerkskunst.

i

Kurz & einfach

Früher waren Handwerke in Zünften organisiert. Sie hatten eigene Zeichen, die an vielen Gebäuden in Erlangen zu sehen waren.



Aus dem Veranstaltungskalender

→ www.erlangen.de/veranstaltungskalender

Sonntag | 8. September

Tag des offenen Denkmals

www.erlangen.de/denkmal

Dienstag | 10. September | 14:00 - 17:00 Uhr

Gartencafé „MalAnders“

Interkultureller Gemeinschaftsgarten UnserGarten
Bruck, Fröbelstraße 6

Mittwoch | 11. September | 15:00 - 17:00 Uhr

Seniorentanz-Tee

BSC Sportheim, Schallershofer Straße 70a

Samstag | 14. September | 9:00 bis 17:00 Uhr

RingDing – Das Stadtteilstfest am Würzburger Ring

Würzburger Ring

Samstag | 14. September | 14:00 - 17:00 Uhr

Teller Taught – Workshop mit Anna Hofmann

Kunstpalaais, Marktplatz 1

Sonntag | 15. September | 10:00 - 15:00 Uhr

Eröffnung Gerd-Lohwasser-Halle

Hartmannstraße 14

Sonntag | 15. September | 10:30 Uhr

Festveranstaltung: 100 Jahre Eingemeindung von Bruck nach Erlangen

Kirche Heilig-Kreuz, Langfeldstraße 23 und Kulturpunkt, Fröbelstraße 6

Sonntag | 15. September | 16:00 Uhr

Führung durch die Ausstellung Juergen Teller mit Kuratorin Amely Deiss

Kunstpalaais, Marktplatz 1

Freitag | 20. September – Montag | 23. September

Kirchweih in Frauenaarach

Herdegenplatz

Samstag | 28. September | 10:00 - 16:00 Uhr

Nachhaltigkeitstag

Schloßplatz

Mittwoch | 2. Oktober | 18:00 - 20:00 Uhr

Langer Mittwoch – Eintritt frei mit Kurzführung um 18:30 Uhr

Kunstpalaais, Marktplatz 1

Donnerstag | 3. Oktober | 14:00 - 18:00 Uhr

Tag der Brucker Einheit

Verschiedene Orte in Bruck



Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt,
Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
91051 Erlangen
Telefon: 09131 86-2696
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Redaktion

Dr. Christof Zwanzig (verantw.),
Ute Klier, Sebastian Müller

Erscheinungsweise

monatlich, 12 Ausgaben,
9. Jahrgang | Nr. 9

Abonnementpreis

Jährlich 18,00 Euro (Zustellgebühr),
zuzüglich Umsatzsteuer

Auflage

6.000 Stück

Druck

Druckhaus Haspel Erlangen, Inh. M. Haspel,
Willi-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9200770, Fax: 09131 9200760
Gedruckt auf 100% Recycling-Alt Papier.Kostenlos erhältlich im Rathaus, vielen weiteren städtischen Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheimen und Seniorenlaufstellen oder im Internet unter: www.erlangen.de/rathausplatz1